

Wohnen für Flüchtlinge

**Fortbildung am 23.11.2013
für Multitude Berlin e.V.**

© Georg Classen 11/2013
georg.classen@gmx.net
Flüchtlingsrat Berlin e.V.
www.fluechtlingsrat-berlin.de

Flüchtlinge 2013 in der Bundesrepublik

Anerkennungsquote Jan – Sept 2013

Asylrecht	1,1 %	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingsschutz	12,9 %	> AE § 25 Abs. 2
Abschiebungsverbot	13,4 %	> AE § 25 Abs. 2 o. 3
Gesamtzuschutzquote	28,4 %	
Ablehnungsquote	39,2 %	
Formelle Entscheidung	33,5 %	(= keine inhaltliche Asylprüfung!)

Flüchtlinge 2012/2013 in der Bundesrepublik und Berlin

- „Asylbewerber“ hier lebend **Ende 2012 BRD** 65.936
- **„Geduldete“ hier lebend Ende 2012 BRD** 85.344
- **Unmittelbar „zur Ausreise verpflichtet“ (GÜBS) Ende 2012 BRD** 33.003

- „Asylbewerber“ hier lebend **Ende 2012 Berlin** 3.493
- **„Geduldete“ hier lebend Ende 2012 Berlin** 6.755
- **„zur Ausreise verpflichtet“ Ende 2012 Berlin** 3.408

- Asylanträge BRD 2012 64.539 Personen
- Asylanträge BRD Jan – Sept 2013 74.194 Personen
- Asylanträge BRD 2013 > **100.000 Personen**

- Asylaufnahme Berlin (5 %) 2012 3.200 Personen
- Asylaufnahme Berlin (5 %) Jan.– Sept 2013 **3.700 Personen**
- Asylaufnahme Berlin (5 %) 2013 > **5.000 Personen**

Flüchtlinge 2012/2013 in Berlin - geschätzte Größenordnung Asylsuchende + Duldung + Grenzübertrittsbescheinigung -

	Mitte 2010	Mitte 2012	Ende2013
gesamt	10 000	12 000	15 000
davon in Wohnungen	8 500	8 500	7 500
in Sammel- unterkünften	1 500	3 500	7 500
Zahl der Sammelunterkünfte	6	16	33

Bescheinigung statt Duldung – Beispiel

Landesamt für
Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Ausländerbehörde

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin (Potsdamerplatz)

Berlin

Ordnz.Nr. (bei Anwalt bitte anfordern)
AN 331 - 010072800178

Bewertung: Herr Kasper
Ordnungsbehörde Berlin-Ordnungsang.
Niederstr. 34 - 36, 10217 Berlin
Zimmer: 330
Stage: 3
Telefon: (30) 8298 - 1828
Fax: (30) 829 - 3423
Vermittlung: (30) 8298 - 0
Internet: (30) 8298 - 0
E-Mail: form@lao-berlin.de
Internet: <http://www.lao-berlin.de>
Datum: 26.07.2010

Bescheinigung
(gilt nicht als Passersatz)

Diese Bescheinigung ist bei jeder polizeilichen Kontrolle vorzulegen und bei Rückgabe des in
Verwahrung genommenen Dokumentes abzugeben.

Familienname: [REDACTED]
Name d. Person: [REDACTED]
Vorname: [REDACTED]
Geburtsdatum: [REDACTED]
Geburtsort: [REDACTED]
Familienstand: : ledig
Staatsangehörigkeit: : Kenia
LABO-OM: : 010072800178
Meldefrist: : 31.08.2010

Die Obengenannte hat sich zu dem o.g. Termin beim Landesamt für Bürger- und
Ordnungsangelegenheiten, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin, Schalter 2, zu melden.

Das Personaldokument-Nr. ist beim LABO hinterlegt.

Es sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- Flugticket für die Heimreise
- Gültiges Reisedokument oder Nachweise über die bestragte
Neuausspeisung / Verdingung

Im Auftrag

Rechnat: [Signature]

Abwicklerin: 21.10.10

Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
- *neu ab 2012: Bluecard - befristet*
- **Niederlassungserlaubnis (NE)**, **besser: Erlaubnis Daueraufenthalt-EU** - unbefristet
- Visum - befristet
- Fiktionsbescheinigung (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
- **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- **Aufenthaltsgestattung** (Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- Grenzübertrettsbescheinigung, Pässeinzugsbescheinigung usw. (DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > *AsylbLG*
- **visumsfreier Touristenaufenthalt** (**legal** für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB Serbien, Bosnien-H., Albanien, USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, usw.)
- Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("**Illegale**") > *AsylbLG*

Arbeitsverbote für Geduldete und Asylbewerber

- **für 12 Mte absolutes Arbeitsverbot**
für Asylbewerber neu nur für 9 Mte absolutes Arbeitsverbot
- **danach bis zum 48. Monat Arbeitsmarktprüfung**
Im Aufenthaltstitel wird "Beschäftigung nur nach Erlaubnis der Ausländerbehörde" vermerkt. Arbeitsagentur prüft Arbeitsbedingungen und führt Vorrangprüfung durch
- **nach 9/12 Mten berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet**
(§ 32 BeschV neu)
- **nach 48 Mten Beschäftigung uneingeschränkt gestattet**
(§ 32 BeschV neu)
- **Aber bei Duldung:** Wer seine **Abschiebung vorwerfbar verhindert** erhält **unabhängig von der Aufenthaltsdauer absolutes Arbeitsverbot** und Verbot beruflicher Ausbildung (§ 33 BeschV neu) **und Kürzung der AsylbLG-Leistungen** (§ 1a AsylbLG)

AsylbLG - SGB II - SGB XII

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 25 IV S.1, § 25 IVa, § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

48 Monate Leistungsbezug nach § 3, Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

15 - 64 Jahre, derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 65 Jahre, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung

- **Regelbedarf/Grundleistung** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschl. soz., polit. und kult. Teilhabe (AsylbLG **ohne Hausrat: 354 €**, SGB II/XII: **382 €**)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen Angehörige** (AsylbLG ohne Hausrat: 210 – 318 €, SGB II/XII: 224 – 345 €)
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Kosten der Notunterkunft bei Obdachlosigkeit
- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt** HzL: Schulbedarf - BuT-Paket, Erstausstattungen an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt; Mehrbedarfe zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen**: Teilhabe Behinderter, Pflege, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw
- **+ Krankenbehandlung** AsylbLG: idR nur Papierkrankenscheine; SGB XII und § 2 AsylbLG: Versichertenkarte § 264 II SGB V od Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V; SGB II: idR Pflichtvers. § 5 SGB V

Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung**, Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler, Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung (*lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten*)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf** (BuT)
- **Erstausstattungen** an Kleidung, **für Hausrat/Möbel** und bei Schwangerschaft/Geburt
- **AsylbLG: lfd Bedarf an Hausrat/Möbel, Putz- und Reinigungsmitteln**
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten, Haushaltsenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit
- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)
- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
-

Wechsel Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG ab Zustellung Bescheid**, § 1 Abs. 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 60 I ab Bestandskraft Flüchtlingsanerkennung, Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!**
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 II – VII ab Bestandskraft Flüchtlingsanerkennung, wenn sofort AE Antrag gestellt wird**
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

- **Menschenwürdiges Existenzminimum** als Grundrecht aus Art 1 und 20 GG (Bestätigung Hartz IV Urteil v 9.2.2010), umfasst neben der physischen Existenz auch ein Mindestmaß an **Teilhabe** am ges., polit. und kult. Leben sowie die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** (Ls 2)
- Das Grundrecht steht **Deutschen und Ausländern gleichermaßen** zu (Ls 2)
- **Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss (Rn 120)**
- **Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren (Rn 121)**
- **Personenkreis § 1:** Bleibeprognose, keine Differenzierung pauschal nach Aufenthaltsstatus
- **Bezugsdauer § 2:** auf Kurzaufenthalte beschränken, vier Jahre sind nicht gerechtfertigt
- **Leistungshöhe § 3:** evident zu niedrig, nachvollziehbare Bedarfsermittlung fehlt ganz, „geringer Bedarf“ bei vorübergehendem Aufenthalt ist nicht belegt, Sonderbedarfe nach § 6 können kein bedarfsbezogenes Leistungsniveau herstellen (gegen BSG 8. Senat!)

Positionen Regelbedarf AsylbLG nach EVS / RBEG

EVS	Bedarfe nach RBEG / BT-Drs 17/3404	RBEG 2010	Bedarfe 2013
1	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	128,46	135,63
2	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00	0,00
3	Bekleidung und Schuhe	30,40	32,09
4	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	30,24	31,93
5	Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	27,44	28,95
6	Gesundheitspflege	15,55	16,41
	Summe 1, 3, 4, 6 = § 3 Abs 2 AsylbLG		217,-
7	Verkehr	22,78	24,05
8	Nachrichtenübermittlung	31,96	33,74
9	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	39,96	42,18
10	Bildung	1,39	1,47
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	7,16	7,56
12	Andere Waren und Dienstleistungen	26,50	27,98
	Summe 7 - 12 = Barbetrag § 3 Abs 1 AsylbLG		137,-
	Summe § 3 Abs 1 und 2 AsylbLG		354,-
	Summe SGB II/XII (incl EVS Nr. 5!)	361,81	382,-
Zu 4	Anteil für Strom, ohne Warmwasser und Heizung	28,12	29,xx

Grundleistungsbeträge AsylbLG für 2013 nach der Übergangsregelung des BVerfG v. 18.07.2012

RS-Stufe		SGB II/XII 2013	§ 3 AsylbLG 2013	davon Barbetrag § 3 Abs 1	ggf Abzug Energieanteil Haushaltsstrom + Kochen in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwohnung
1	Alleinstehende/ Alleinerziehende	382	354	137	29,69	9
2	zwei Partner jeweils 90 %	345	318	123	26,81	8
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	306	283	110	23,78	7
4	14 - 17 Jahre	289	274	81	13,97	4
5	6 - 13 Jahre	255	242	88	10,62	3
6	0 - 5 Jahre	224	210	80	5,63	2

Wohnungen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG:** für **Asylsuchende** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate Pflicht zum Wohnen in Erstaufnahmeeinrichtung.
- **§ 53 AsylVfG** Anschließend „soll“ für **Asylsuchende** Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen. **> ist in Berlin kein Problem!**
- **§ 61 AufenthG:** für **Geduldete können** in begründeten Fällen Auflagen zur Form der Unterkunft erteilt werden, **Ausreisepflichtige können** in Ausreiseeinrichtungen eingewiesen werden. Das AufenthG enthält keine Maßgaben zur Form der Unterkunft für Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis. **> ist in Berlin kein Problem!**
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft „soll“ als Sachleistung erfolgen, Barleistungen und Mietkostenübernahme (einschl. Wohnungsbeschaffungskosten) sind nach **§ 3 Abs 2 AsylbLG** möglich.
> ist in Berlin mit Ausnahme der ersten 3 Monate kein Problem!
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Mietkosten und Wohnungsbeschaffungskosten (Kautio, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln) für angemessene Wohnung.
> Greift nur bei Flüchtlingsanerkennung /sonstiger Aufenthaltserteilung, in Berlin aber analoge Anwendung auch bei AsylbLG

Wohnungen für Flüchtlinge - Maßnahmen

- Nach Ablauf der **Dreimonatsfrist** des § 47 AsylVfG Kostenübernahme für von Flüchtlingen gemietete Wohnungen nach Angemessenheitsgrenzen des SGB II/XII: seit 2003 **AV Wohn AsylbLG Berlin**, ebenso seit Ende 2013 in Bremen!
- Übernahme **Wohnungsbeschaffungskosten** wie **Kautio**, Genossenschaftsanteile, Makler, sowie Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln für angemessene Wohnung (§ 3 Abs 2 AsylbLG).
- Rechtsverbindliche **Mietkostenübernahmescheine vorab zur Wohnungssuche**
- Vereinbarungen mit kommunalen/**gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften** über Bereitstellung von Kontingenten von Wohnungen für Flüchtlinge (**Vertrag WfF LaGeSo Berlin**, ggf Bürgschaft der Kommune)
- **WBS** auch für asylsuchende/geduldete Flüchtlinge (zB Bremen, Potsdam, Köln)

Wohnungen für Flüchtlinge – Berliner Regelungen

- SenSoz Berlin August 2003: **AV Wohn AsylbLG** - nach Dreimonatsfrist Miet- und Kautionsübernahme nach den Maßgaben zum SGB II/XII, WAV und AV Wohnen analog anwendbar
- Wohnaufwendungsverordnung Berlin – **WAV**, BSG-Urteil zur WAV Berlin vom 17.10.13 liegt noch nicht schriftlich vor
- **WAV Fortschreibungs-VO 2013 – Tabellen** Miet- und Heizobergrenzen
- **AV Wohnen** Berlin – DurchführungsVU zur WAV
- SenSoz Rundschreiben zu **Erstaustattungen** für Hausrat + Möbel
- SenSoz Rundschreiben zu **Energie- und Warmwasseranteilen**
- LAGeSo - Vertrag Wohnungen für Flüchtlinge **WfF**

Vorbereitung der Wohnungssuche

- * **Mietübernahmeschein** vorab zur Wohnungssuche beim Amt beantragen, Informieren über jeweilige Mietobergrenzen
- * Antrag auf Registrierung für **WfF** bei LAGeSo
- * **Emailadresse** einrichten und regelmäßig Emails checken
- * Suchprofil **Immobilienscout** anlegen
- * **Schufa** Datenauskunft beantragen
- * Evtl **Bankkonto** beantragen
- * Vorab überlegen, wie ein **Bewerberbogen** sinnvollerweise ausgefüllt werden könnte
- * Ggf Attest/Nachweis fürs Sozialamt besorgen über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung**, ggf **Schwerbehindertenausweis** beantragen
- * Evtl. **Wohnberechtigungsschein** beantragen

Vorbereitung der Wohnungssuche: Persönliches Suchprofil

- **Personenzahl/Wohnungsgröße**
- **Herkunftsland**
- bisherige **Aufenthaltsdauer**
- genauer **Aufenthaltsstatus**/Stand des Asylverfahrens
- zuständige **Leistungsbehörde** und Sachbearbeiter (ZLA/Bezirksamt/Jobcenter)
- ggf **Wunschbezirk** zB wg schulpflichtiger **Grundschulkinder**
- **Alleinerziehung**
- ggf Info und Nachweis zu **Krankheit/Behinderung, Schwangerschaft** usw.

Suchstrategien

- * **Freunde/Bekannte** fragen
- * Suche über Suchprofil bei **Immobilienscout24.de**
- * Suche über Internet in **Tageszeitungen** Samstagsausgaben

- * Suche über lokale und sonstige **öffentliche Institutionen** wie zB Wohnungsamt des Bezirks
- * Suche über lokale **Kirchengemeinden** (Kirchen haben eigene Immobilien!)
- * Suche über **kirchliche Wohnungsbaugesellschaften**
- * Suche über lokale und sonstige **Genossenschaften** mit „sozialen“ Anspruch
- * Suche über „**Wohnprojekte**“

- * **Begleitung** durch **Unterstützer/Sozialarbeiter** zum **Wohnungsbesichtigungstermin**

Voraussetzungen für Mietübernahme vom Amt

- **Mietobergrenzen laut WAV** prüfen (Personenzahl, Heizungsart, Gebäudegröße, Warmwasser),
- Abweichung wg **dezentrales Warmwasser, Gasetagenheizung, Ofenheizung** etc prüfen
- **Ausnahmen** für höhere Mietobergrenzen laut WAV und AV Wohnen prüfen, zB Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, Alleinerziehung
- Übernahme von **Kauttionen**, Genossenschaftsanteile, Maklerprovison
- Regelungen für Übernahme **Untermiete**
- Zeitpunkt des Übergangs auf Jobcenter bei **Flüchtlingsanerkennung prüfen**

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Kostenübernahme** für **Miete und Kaution** sofort **schriftlich beantragen** bei SachbearbeiterIn, ZLA auch bei Frau Lingk (ggf vorab per Fax/Email!)
- **Kopien** für eigene Akte machen: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL Schütz > AmtL
- ggf **Flüchtlingsberatungsstelle** (zB KUB, Oase) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (nur per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide einscannen und per mail schicken, genaue Angaben zu Aufenthaltsstatus etc.)
- ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung **Widerspruch** und **Eilantrag Sozialgericht** auf KÜ

Weitere Kosten vom Amt

- **Kaution, Genossenschaftsanteile, ggf Makler**
- **Umzugskosten:** idR kein Bedarf, da bisher möblierte Unterbringung
- Lfd **Bruttokaltmiete** (= NettoKM und Betriebskosten)
- Lfd **Heizkosten** incl **Warmwasser** (auch Strom- oder Gasheizung)
- **Einzugs- und Auszugsrenovierung**
- **Hausrat und Möbel:** kompletten **Erstausstattungsbedarf** beantragen, einschl. Matratzen Bettzeugs Handtücher, Töpfe und Geschirr, Kühlschrank und Waschmaschine, da bisher möblierte Unterbringung!
- **Betriebskostennachzahlungen** und **Heizkostennachzahlungen**
- Lfd **Strom- und Gaskosten** für **Licht und Kochen sind im RS enthalten**. RS wird in GU entsprechend gekürzt, da dort keine Stromrechnung anfällt.
- **Warmwasserzuschlag** vom Amt, wenn Warmwasser nicht in Miete enthalten (zB Warmwasser über Strom)
- Übernahme **Miet- oder Stromschulden** wenn Räumung/Stromsperre droht: nur besonders begründete Fälle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit etc.

Forderungen/Konzepte/Ideen

- **Rechtsverbindliche Miet- und Kautionsübernahmescheine** von Amts wegen für Vermieter nach Wahl
- schnelle und unbürokratische **Sozialamtspraxis**
- Anpassung der **Mietobergrenzen** an die Marktrealitäten
- **Wohnungsberechtigungsscheine** auch für asylsuchende und geduldete
- Land muss wieder **Belegungsrecht für Sozialwohnungen** ausüben
- Vertrag **Wohnungen für Flüchtlinge** ausweiten und verbindlich regeln
- **Aufruf des Landes** an Flüchtlinge zu vermieten (Bsp Bremen)
- Finanzierung **behördenunabhängige Beratung** zur gezielten Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Finanzierung Projekt **Trägerwohnungen** für Flüchtlinge mit Ziel der Übernahme des Hauptmietvertrags
- **Runder Tisch Wohnen für Flüchtlinge** LAGeSo, StS SenSoz, StS SenStadtUm, BIM, Wohnungsunternehmen, FR...
- Soziale **Wohnungspolitik für Berlin** statt fortgesetztem Nichtstun...

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)

Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)

- **Widerspruch**

Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)

- **Klage**

Urteil Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung

Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

- **Revision** (falls für zulässig erklärt)

Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht

- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich) und dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur *vorläufig*, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht www.asyl.net
- ALG II und Sozialhilfe www.tacheles-sozialhilfe.de
- Rechtsprechung Sozialrecht www.sozialgerichtsbarkeit.de

- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen
www.gesetze-im-internet.de
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU
www.europa.eu
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld
www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen

- Adressen Beratungsstellen und Anwälte www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit www.ecoi.net

Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €

- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos Herbst 2013, ca. 128 €
- Renner (Bergmann/Dienelt/Röseler), Ausländerrecht, Beck, 2013, ca. 138,- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 50 €

- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, Juli 2013, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf